

Abstract / Forschungspapier
Track #9: Transformation von & durch Bildung

(Alternativ Track #6: Was treibt, was reguliert die Innovation?)

Momentum Kongress TRANSFORMATION
Hallstatt
13. – 16. Oktober 2022

Studie: Inclusive Citizenship Education in Schulen - Deutschland, Österreich und Australien im Vergleich

Inclusive Citizenship Education (ICE) versteht Inklusion aus kritisch-reflektierter Perspektive nicht als einseitigen Anpassungsprozess, bei dem sich Menschen, etwa Geflüchtete, in ein bestehendes System einfügen. Vielmehr rückt der defizitäre Umgang mit Personen, die als Non-Citizens gelten, Fragen nach Herrschaftsverhältnissen in den Mittelpunkt (Kleinschmidt/Lange 2021).

Citizenship bedeutet damit nicht nur die Ausstattung mit Rechten im Sinne einer Statuszuschreibung und damit verbundenen Privilegien, sondern interessiert sich auch für bürgerschaftliche Praxen. Partizipationsformen und politischen Aktionen tragen demnach dazu bei, dass Zugehörigkeiten über Bottom-Up Prozesse neu verhandelt werden (Isin 2008). Inclusive Citizenship *Education* fragt nun danach, wie Bildungsprozesse gestaltet und gefördert werden können, um inklusive Bürgerschaft zu stärken.

Diese theoretischen Überlegungen wurden zum Ausgangspunkt des Forschungsprojektes „Inclusive Citizenship Education to address increasing societal disparity“ der Universitäten Hannover, Sydney und Wien. Die Untersuchung besteht aus 2 Schritten. Erstens der Analyse von Policy Dokumenten und Curricula, zweitens leitfadengestützten Experteninterviews mit Lehrkräften und Schulleitungen in je 5 Schulen in Sydney, Hannover und Wien. Alle Daten werden mit Hilfe der qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet (Kuckartz 2018). Folgende Fragen interessieren uns in diesem Most Similar Case Design aus vergleichender Perspektive: Inwiefern finden sich in der schulischen und unterrichtlichen Praxis Elemente einer ICE? Welches Potential und welche Beschränkungen ergeben sich aus den existierenden policies und Curricula?

Erste Analysen deuten darauf hin, dass sich in Australien als traditionellem Einwanderungsland mit einer diverseren Gesellschaft Elemente einer ICE stärker etablieren konnten, sowohl konzeptionell als auch in der schulischen Praxis. In Deutschland und Österreich finden sich hingegen in der Schul- und Lehrpraxis vermehrt Exklusionsmechanismen im Hinblick auf wachsende Diversität im Klassenzimmer.

Im Anschluss an die empirische Studie wird Inclusive Citizenship Education (ICE) als eine transdisziplinäre Methode verstanden, um das aktuelle Problem des Ausschlusses von marginalisierten Gruppen aufgrund ihrer Migrationsbiographie, ihres Flüchtlingshintergrundes, ihres sozioökonomischen Hintergrundes oder ihres Geschlechts aus dem Bildungssystem im globalen und internationalen Vergleich zu problematisieren.

Inclusive Citizenship Education ist eine innovative Perspektive sowohl für die Wissenschaft als auch für die Praxis der politischen Bildung, die zur Ausweitung von Bürgerrechten und Partizipation beiträgt, indem sie die Teilhabe und die Perspektiven der von Ausgrenzung Betroffenen in pädagogischen Settings gezielt berücksichtigt (vgl. Kleinschmidt/Lange 2016). Dabei thematisiert das Modell das Spannungsverhältnis zwischen den beiden Bedeutungsdimensionen des Begriffs Staatsbürgerschaft, Staatsbürgerschaft als Status und Staatsbürgerschaft als Handlung (vgl. Isin/Nielsen 2008), indem es bestehende Ausgrenzungsmechanismen und Potenziale zivilgesellschaftlicher Teilhabe untersucht und didaktisch aufbereitet (vgl. Kleinschmidt/Lange 2019). Insgesamt zielt ICE darauf ab, (angehende) Lehrkräfte und pädagogisches Personal zu befähigen, Macht- und Ungleichheitsverhältnisse zu analysieren und kritisch zu bewerten sowie Handlungsstrategien (in pädagogischen Settings) zu entwickeln, um diese gesellschaftlichen Verhältnisse in Frage zu stellen und zu transformieren.

Auf der Grundlage der Ergebnisse der oben genannten Studie wollen wir die wichtigsten Erkenntnisse über die Herausforderungen im Umgang mit Ausgrenzung in Bildungssystemen vorstellen. Darüber hinaus wird Inclusive Citizenship Education (ICE) als transdisziplinäres Modell vorgestellt, das den entsprechenden gesellschaftlichen Herausforderungen durch die Förderung von Partizipationsprozessen und die Stärkung der Demokratie sowohl im Hochschulsystem als auch in der Schule begegnet.

Literatur

- Amin, Saqib (2019): Diversity enforces social exclusion: Does exclusion never cease? Journal of Social Inclusion, 10(1), S.4-22.
https://www.researchgate.net/profile/Saqib-Amin/publication/335979402_Diversity_enforces_social_exclusion_Does_exclusion_never_cease/links/5ddb691a458515dc2f4b7abf/Diversity-enforces-social-exclusion-Does-exclusion-never-cease.pdf (11.04.2022).
- Demokratiezentrum (2022): Aktuelle Projekte. Inclusive Citizenship Education. Eine länderübergreifende Untersuchung in Australien, Deutschland und Österreich.
<https://www.demokratiezentrum.org/forschung/projekte/aktuelle-projekte/citizenship-education/> (11.04.2022).
- Isin, Engin F. / Nielsen, Greg M. (2008): Acts of citizenship. London ; New York : Zed Books
- Kleinschmidt, Malte / Lange, Dirk (2016): Inclusive Citizenship Education – Politische Bildung in der Migrationsgesellschaft. <http://blog.arbeitswirtschaft.at/inclusive-citizenship-education> (08.04.2022).
- Kleinschmidt, M.; Lange, D. (2021): Inclusive Citizenship als Bildungspraxis - provisorische Leitlinien. In: POLIS, Report der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung, H 01/2021, S. 22–24.
- Kleinschmidt, Malte / Kenner, Steve / Lange, Dirk (2019): Inclusive Citizenship als Ausgangspunkt für emanzipative und inklusive politische Bildung in der Migrationsgesellschaft. In: Radhika Natarajan (Hg.): Sprache, Flucht, Migration. Kritische, historische und pädagogische Annäherungen. Wiesbaden: Springer VS, S. 407-416.
- Kuckartz, Udo (2018): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 4. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa (Grundlagentexte Methoden).

Autor*innen

Sarah Straub / Universität Wien & Demokratiezentrum Wien

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Didaktik der Politischen Bildung der Universität Wien, Zentrum für Lehrer*innenbildung und am Demokratiezentrum Wien

Christoph Wolf / Leibniz Universität Hannover

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Didaktik der Demokratie der Universität Hannover und Mitglied des Leibniz Forschungszentrum "Center for Inclusive Citizenship" (CINC)